

degewo- Reihe „Verantwortung für die Stadt“: Weddinger Schüler sprachen über ihre Zukunftsvisionen

Wohnungsunternehmen sind mehr als nur Vermieter. Sie sind Partner der Städte bei der Entwicklung. Sie tragen Verantwortung für ihre Bestände und das Umfeld. Sie fördern soziale Projekte. Wie wichtig gerade dieses Engagement ist, zeigt der Bericht über die degewo- Reihe „Verantwortung für die Stadt“, bei der Weddinger Schüler über ihre Zukunftsvisionen mit degewo-Vorstandsmitglied Frank Bielka, Top-Manager Werner Gegenbauer und BSR-Vorstand Vera Gäde-Butzlaff diskutierten.



Wie schwer Bewerbungsgespräche sind, welche Zukunftsaussichten sie sich ausrechnen und welchen großen Einfluss ihre Familie haben – darüber berichteten Jugendliche einer 9. Klasse der Willy-Brandt-Schule im Weddinger Brunnenviertel. Von der hochinteressanten Diskussion mit zwei Berliner Top-Managern profitierten am Ende beide Seiten, sowie die rund 150 Gäste in der Kalkscheune in Berlin-Mitte. „Viele sind mit den Realitäten der Jugendlichen im Wedding nicht vertraut, da helfen solche Gespräche enorm weiter“, bilanzierte degewo-Vorstandsmitglied Frank Bielka nach der sechsten Veranstaltung der Reihe „Verantwortung für die Stadt“. Einen ordentlichen Beruf erlernen, eine Familie mit Kindern gründen und im Wedding bleiben – die Lebensvorstellungen der 15- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler waren beinahe deckungsgleich. Unbefangen und ehrlich stellten Sie ihre aktuelle Lebenssituation dar und gaben Einblicke in ihre Zukunftsvisionen. „Wir müssen uns mehr beteiligen“, stellten Sie nach der dreiwöchigen Projektphase fest, die in der Veranstaltung ihren vorläufigen Abschluss fand. „Die Einschätzung, dass es auf sie selbst ankommt, was sie aus ihrem Leben machen, hat mich sehr beeindruckt“, sagte Vera Gäde-Butzlaff, Vorsitzende des BSR-Vorstands auf dem Podium.



Top-Manager Werner Gegenbauer, Aufsichtsratsvorsitzender der Gegenbauer Holding, der ebenfalls mit den Weddinger Jugendlichen diskutierte, gab ihnen ein paar Tipps mit auf den Weg: „Auf dem Zeugnis sollten nicht zu viele Fehltag stehen. Außerdem müsst ihr flexibel sein. Wenn der Ausbildungsplatz beispielsweise in Marzahn wäre, müsst ihr bereit sein euren Kiez zu verlassen.“ Die Heranwachsenden, beinahe ausnahmslos mit migrantischen Hintergrund, hatten zuvor deutlich gemacht, sich in anderen Bezirken oft unwohl zu fühlen und daher einen Job im eigenen Umfeld suchen zu wollen.

Das Ziel der von Fernsehautorin Güner Balci moderierten Diskussion, „mit“ und nicht nur „über“ Jugendliche zu sprechen, wurde erreicht. Und so mancher Gast ging mit neuen Erkenntnissen und Einblicken nach Hause. Dass beispielsweise in den allermeisten Migrationsfamilien die Väter und Mütter eine ganz zentrale Rolle spielen. Dass der Lebensweg der Kinder in entscheidender Weise von der Zustimmung oder Billigung der Eltern abhängig ist, war den meisten Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nicht klar.

Väter und Mütter spielen eine ganz zentrale Rolle

Die Schüler der 9. Klasse der Willy-Brandt-Schule hatten sich im März und April in einem dreiwöchigen Projekt auf Initiative der degewo auf diesen Abend vorbereitet: Sie erkundeten ihr Wohnumfeld und erarbeiteten Zukunftsvisionen. Teil des Projekts war zudem ein einwöchiges Betriebspraktikum, bei dem die Schüler die vielfältigen Aufgaben von Berlins führendem Wohnungsunternehmen kennenlernten. Unter der Überschrift „Verantwortung für die Stadt“ hat die degewo im Jahr 2007 eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, in der zweimal jährlich Zukunftsthemen diskutiert werden. Zu den Gästen zählten bereits der Bestseller-Autor Wladimir Kaminer und Zukunftsforscher Prof. Horst Opaschowski. Die degewo übernimmt mit vielen ihrer Aktivitäten „Verantwortung für die Stadt“. Ziel ist es, die Entwicklungen der Quartiere voranzutreiben. Dabei ist es Berlins führendem Wohnungsunternehmen ein grundsätzliches Anliegen, die Bildungs- und Aufstiegschancen junger Menschen zu verbessern. Mit dem Ziel, die Schulen in der Wahrnehmung ihres Bildungsauftrags zu unterstützen, hat die degewo vor knapp fünf Jahren einen Bildungsverbund im Wedding gegründet. Ein zweiter Verbund ist mittlerweile in der Gropiusstadt etabliert worden.

Lutz Ackermann

STOLPUNDFRIENDS seit 1989

• Marketinglösungen für die Wohnungswirtschaft



Gute Kundenbindung beginnt mit Abschluss des Mietvertrags!

Stolp und Friends ist eine der führenden Marketing-Gesellschaften in der Wohnungswirtschaft. Wir bieten Ihnen zahlreiche praxisbewährte Kundenbindungsinstrumente, mit denen Sie Ihre Mieter begeistern werden – getreu dem Motto: „Der Kunde ist König“.

Interesse? Rufen Sie an unter **0541 800493-0**, oder schicken Sie eine E-Mail an **info@stolpundfriends.de**. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

www.stolpundfriends.de